

## Unsportlichkeit — schlechte Reklame für Zug

pvc. Man müsste nach dem gestrigen Spiel der kämpferischen Churer Mannschaft gegen den Gruppensieger der Gruppe 2, I. Liga, eigentlich keine Worte mehr verlieren. Was sich die «Stuppan-Boys» an Unsportlichkeit während des Spiels und mit ihrem unrühmlichen Abgang in der 59. Minute leisteten, spricht für sich. Eine sieggewohnte Mannschaft, die nächstens zu den Aufstiegsspielen in die NLB gegen Arosa anzutreten hat, konnte die sich abzeichnende Niederlage nicht verdauen und konterte mit Unsportlichkeit. Dass die die Churer lautstark unterstützenden Zuschauer gutes Spiel der Zuger nicht mit Applaus bedachten und die Schiedsrichter eine schlechte Note verdienen, ändert nicht viel an der Tatsache, dass mit einer solch blamablen Unsportlichkeit der Eishockeysport selbst in den Dreck gezogen wird.

Hoffentlich besinnt sich Zug für die Aufstiegsspiele eines bessern. Wir möchten dieses Spiel, das schlechteste Reklame für eine rassige Sportart bot und eine äusserst schlechte Visitenkarte der Zuger war, am liebsten vergessen haben. Schade, dass es so kommen musste!



Trotzdem die Churer schon im ersten Drittel immer wieder angriffen, kamen sie zu keinem Tor. Hier eine Szene vor dem Tor Rigolets: Der Puck ging knapp daneben.  
(Foto Gsthöl)

### 3. Novizen-Turnier um den Sanagol-Cup

#### Die Churer Eishockey-Senioren fördern den Nachwuchs

Ueber das Wochenende findet auf der Churer Kunsteisbahn bereits das dritte Novizen-Turnier statt. Anlässlich einer Pressekonferenz orientierte OK-Präsident Hans Peter Schmidt die Anwesenden über viele Einzelheiten dieses Grossanlasses, und Hans Ryffel, als technischer Leiter und eigentlicher Begründer dieses Jugend-Turniers, kam auf die Geburtsstunde des Novizen-Turniers zu sprechen, wobei er vor allem den Senioren des EHC Chur (welche bereits bei der ersten Durchführung das Patronat übernahmen) für die beispielhafte, grossartige Mitarbeit dankte. Nur die von viel Idealismus getragene Generalstabsarbeit der Altherren verhalf den beiden vorausgegangenen Anlässen zu einem vollen Erfolg, so dass mit nicht unberechtigtem Optimismus an die dritte Auflage dieses zur Tradition werdenden Turniers geschritten werden konnte. Heuer sind es immerhin bereits 8 Mannschaften (Bern, Genf/Servette, Schweizermeister Langnau, Lugano, Luzern, Olten, Winterthur und Cup-Verteidiger Chur) mit zirka 230 Spielern und Offiziellen, die um den Sanagol-Cup kämpfen.

Abschliessend gab H. Ryffel der Hoffnung Ausdruck, dass möglichst viele Eishockeyfreunde dieses Turnier mit ihrem Besuch unterstützen werden, entstanden doch (nebst vielen verdankenswerten Donatoren) und der unentgeltlichen Vor- und Mitarbeit der Senioren und deren Frauen Auslagen von Tausenden von Franken! Ohne Zweifel verdienen die Novizen — als Zukunft eines Vereins — und die ehrlichen Bemühungen um eine sinnvolle und gesunde Freizeitgestaltung das Interesse und die Unterstützung weiter Kreise. (Näheres siehe Inserat in der Freitag-Ausgabe).